



Politik, Kultur und Alltag der Zeitenwende 1914–1918

1914–1918: Der Erste Weltkrieg im Spiegel Hessischer Regionalzeitungen

Am 10. April 2018 wurde das neue Web-Angebot „1914–1918: Der Erste Weltkrieg im Spiegel Hessischer Regionalzeitungen“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Beisein von Staatssekretär Patrick Burghardt (HMWK) und Prof. Dr. Enrico Schleiff erfolgte die Freischaltung der Plattform auf hwk1.hebis.de, die seitdem mehr als 500.000 digitalisierte Zeitungsseiten hessischer regionaler Zeitungen im Volltext zur Verfügung stellt.

Unter den Digitalisaten finden sich Tageszeitungen aus allen hessischen Regionen wie beispielsweise der ‚Hanauer Anzeiger‘, das ‚Wiesbadener Tagblatt‘ und weitere regionale Blätter.

Die hier präsentierten 124 hessischen regionalen Zeitungen stammen aus den Beständen der hessischen Hochschul- und Landesbibliotheken und bilden ein einmaliges Reservoir an Informationen

über die Zeit des Ersten Weltkrieges. Digitalisierung und Präsentation wurden von den Bibliotheken gemeinsam mit dem Hessischen Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) als zentralem Dienstleister durchgeführt, die inhaltliche Aufbereitung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde (HLGL). Das Projekt wurde mit Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gefördert.

„1914–1918: Der Erste Weltkrieg im Spiegel Hessischer Regionalzeitungen“ ist eine nutzerfreundliche Plattform mit verschiedenen Recherchemöglichkeiten und komfortablen Sucheinstiegen, auf der zudem zentrale Themen der Epoche in Kurztexten präsentiert und mit den digitalisierten Originalquellen verknüpft werden. Ein Zeitstrahl gibt eine erste Orientierung und verweist auf beispielhafte

Quellen, die Kartennavigation ermöglicht den Einstieg über einzelne hessische Regionen zu den dort verbreiteten Zeitungen.

Wer heute etwas über die Lebenswelten der damaligen Zeit und über die nationale und lokale Berichterstattung erfahren möchte, dem erschließen sich in regionalen Zeitungen unmittelbar authentische Quellen.

Bislang waren diese Quellen nur vor Ort in den besitzenden Bibliotheken und mit erheblichem Aufwand einsehbar, nach der Digitalisierung lassen sie sich mühelos durchblättern und durchsuchen. Dem Verlust unwiederbringlicher historischer Quellen durch Säurefraß und Papierzerfall wird im Rahmen dieses Projekts entgegengewirkt. Das Material wird für die Nachwelt bewahrt und digital zugänglich gemacht.

Andrea Hartmann



Papierzerfall und Säurefraß bedrohen historische Zeitungen, wovon sich Gäste der Veranstaltung persönlich überzeugen konnten. (von links nach rechts: Staatssekretär Patrick Burghardt, Prof. Dr. Enrico Schleiff, Vizepräsident der Goethe-Universität, Prof. Dr. Joachim Schachtner, Vizepräsident der Uni Marburg, Dr. Uwe Risch, Leiter der HeBIS-Verbundzentrale). Foto: Dettmar